

# Gottesdienst zum Mitnehmen



18. Mai 2025

"Singet dem HERRN ein neues Lied,  
denn er tut Wunder." Psalm 98,1



4. Sonntag nach Ostern - Kantate



## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Kantate – Singt! Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! So lautet der Wochenspruch. Heute steht die Musik im Mittelpunkt: „Mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen!“

So feiern wir im Namen dieses unseres Gottes: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Wir singen oder lesen: „Ich singe dir mit Herz und Mund“ EG 324, 1-3**

### **Wir beten:**

Lebendiger Gott, du kennst uns. Du hörst unseren Lobgesang und unsere Klagelieder. Du weißt, dass unsere Stimmen manchmal sogar ganz verstummen. Auch dann bist du da. Erfülle uns heute neu mit deinem Geist, wenn wir reden, hören und singen. Lass uns einstimmen in das Lob des Lebens, das du uns schenkst. Verwandle du Gott unser Leben in einen Lobgesang deiner Kraft und Barmherzigkeit. Das bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn Amen.

## **Wir lesen den Predigttext aus der Apostelgeschichte 16, 23-34**

Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block.

Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses

wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offenstehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben:** Ich glaube an Gott...

**Wir singen oder lesen: „Ich lobe meinen Gott“ EG 272, 1-3**

### **Predigt von Vikar Immanuel Carrara**

Aufgrund ihrer Missionstätigkeit und damit verbundenen Spannungen in der Bevölkerung sitzen Paulus und sein Begleiter Silas im Gefängnis in Philippi, einer Stadt im heutigen Makedonien. Und dort loben Paulus und Silas singend Gott in einem Moment, der eigentlich Verzweiflung vermuten lässt. Unsere Bibelübersetzung übersetzt zwar knapp mit „beten und

loben“ – aber im Griechischen steht hier ὑμνέω / hymnéo – sodass wir uns Paulus und Silas regelrecht Hymnen und Psalmen schmetternd vorstellen dürfen, voller Trotzskraft entgegen der Gefängnissituation. Einem Ort der Extreme. Kurz zuvor waren sie massiver körperlicher Gewalt ausgesetzt; ausgepeitscht und in den Holzbock gesperrt, sodass man sich weder recht setzen noch hinlegen kann und eventuellen Krämpfen völlig ausgeliefert ist. Was kurz vor unserem Predigttext beschrieben wird, ist Folter. Und dennoch, Paulus und Silas singen. Und dem nicht genug, es sind Loblieder, keine Klagelieder. Sie kennen die Psalmen. Womöglich singen sie sogar unseren Wochenpsalm 98, in dem es heißt: „Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder!“

Und wie ist es um die Mitgefangenen bestellt? Sie hören. Und zwar nicht einfach so, dass da Geräusche zu vernehmen sind, sondern sie hören aktiv zu; - so beschreibt es das griechische Wort, welches hier steht: ἐπακροάομαι / epakroaomai. Dass sie mitsingen und einstimmen wird nicht berichtet. Vielleicht müssen sie sich erst einhören.

Tatsächlich gibt es aber auch die Beobachtung aus der Gefängnisseelsorge, dass Menschen, die ins Gefängnis kommen, es meist nicht gewohnt sind zu singen. Es verunsichert sie, sie trauen sich das nicht zu. Singen ist eine Herausforderung, jeden Gefängnisgottesdienst wieder. Der Druck der eigenen Vergangenheit und der Haft ist oft stärker als der Mut, sich emotional befreien zu lassen, um singen zu können. Aber wenn es gelingt, und darauf losgesungen wird und Menschen mitgerissen werden, vom Lied in eine andere Welt; dann wird Hoffnung und aufkeimende Lebensfreude spürbar.

Und der Kerkermeister? Nicht nur die Mauern geraten ins Wanken. Auch seine ganze Existenz. Er erlebt ein Wunder und sein erster Impuls ist, sich das Leben zu nehmen, weil er Angst vor Strafe hat. Die Strafe, seiner Aufgabe als Gefängniswärter nicht gerecht zu werden. Mit dem Kerkermeister kommt ein Mensch in den Blick, von dem die Gefangenen nichts Gutes zu erwarten haben. Aber die negativen Erwartungen an diese Person werden nicht erfüllt. Nicht nur die Ketten und Türen zerbrechen; auch die festgefahrenen Rollen. Gottes Kraft ist stärker als Gefängnismauern – aber die Freiheit entsteht nicht durch einstürzende Gefängnismauern. Die „Guten“, Paulus und Silas laufen nicht weg. Der „Böse“, der Kerkermeister wird nicht bestraft, sondern erst recht befreit. Was überzeugt den Gefängniswärter schließlich zum Glauben? Nicht die einstürzenden Mauern, sondern, dass Paulus und Silas nicht weggelaufen sind. Ja, mehr noch, dass ihnen sein Schicksal nicht egal ist, trotz der Tatsache, dass er sie in den Holzblock gesperrt hat.

Unser Predigttext aus der Apostelgeschichte macht das Phänomen zum Thema bzw. behandelt die Erfahrung, dass Druck als übermächtig empfunden wird und Menschen in Ketten legt, ja sie zum Äußersten der Selbstdestruktion führt – der Kerkermeister will sein Leben beenden. Aber auch die starke Hoffnung, die Momente, in denen sich die Brust weitet und sich Stimmen erheben – das ist zwar nicht selbstverständlich, aber ein mögliches Wunder. Eine Gnaden-Erfahrung. Die geknechteten, die befreit werden und nicht vor der Situation davonlaufen, sie ermöglichen es anderen ebenso befreit zu werden.

Amen.

## **Wir singen oder lesen: „Du meine Seele singe“ EG 302, 1-3**

### **Wir beten miteinander und füreinander**

Großer Gott, wir bitten dich heute für alle, die mit Musik dein Wort weitertragen. Segne ihr Tun mit Freude und schenke ihnen immer wieder den Mut, dir neue Lieder zu singen, in die wir einstimmen dürfen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich für alle, deren Lieder durch Trauer und Leid, durch Angst und Enttäuschung verstummt sind. Komm du mit deiner Liebe und mit deinem Licht in ihre Dunkelheiten und wecke du neue Zuversicht zum Leben.

Lass uns alle in der Musik und im Gesang Kraft schöpfen für unser Leben und für unseren Glauben. Amen.

**Wir beten:** Vater unser im Himmel...

### **Geht als die Gesegneten im Herrn**

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

## **Wir singen oder lesen: „Dir, dir o Höchster, will ich singen“ EG 328, 1-3**

### **Aus dem Gemeindeleben**

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Frau **Hermine Wendelin**. Sie war im 94. Lebensjahr und hat in der Mühlgasse gewohnt.

Kommende Woche werden die **Hohlnudeln eingepackt**, die für das Gustav-Adolf-Fest gemacht wurden:

Donnerstag, 22.5., ab 13.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum.

Getauft wird am Samstag, 17.5. um 14.00 Uhr in Gols **Ferdinand**. Er ist der Sohn von Hannah Leitner und Matthäus Beczak. Die Familie wohnt in Wien.

Getauft wird am 24. Mai um 10 Uhr in der Vater-Unser-Kirche in Neusiedl **Jonas**, er ist der Sohn von Sophie und Markus Wurz. Die Familie wohnt in Pressbaum.

Ab Dienstag, 20.5. ist Pfarrerin Ingrid Tschank wieder im Dienst.

**Themenabend** am Montag, 19.5. um 19.00 Uhr im Weinwerk in Neusiedl. Thema: Gesunde Grenzen machen Kinder stark. Referentin: Mag<sup>a</sup> Andrea Meran, Pädagogin.

Ab kommender Woche startet der Vorverkauf der **Gustav-Adolf-Festabzeichen**! Gemeindevertreter: innen kommen zu Ihnen nach Hause und bieten Ihnen das Festabzeichen (= Eintrittskarte zum Gustav-Adolf-Fest) zum Kauf an. Der Preis beträgt 9€. Für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt kostenfrei! Sie erhalten ihr Abzeichen am Festgelände. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns durch den Kauf eines Festabzeichens unterstützen und uns mit Ihrem Besuch am Gustav-Adolf-Fest beehren! Herzlichen Dank!

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!

**Sonntag, 18.5.**

9.00 Uhr in Gols, Vikar Immanuel Carrara

10.30 Uhr in Taden mit Hl. Abendmahl, Vikar Immanuel Carrara

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst mit Hl. Abendmahl und Kirchenkaffee, Pfarrerin Iris Haidvogel

**Sonntag, 25.5.**

9.00 Uhr in Gols Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfarrerin Iris Haidvogel, Vikar Immanuel Carrara

10.30 Uhr in Neusiedl, Pfarrerin Ingrid Tschank

**Donnerstag Christi Himmelfahrt 29.5.**

9.00 Uhr in Gols Konfirmation mit Hl. Abendmahl und Swinging Voices, Pfarrerin Iris Haidvogel, Pfarrerin Ingrid Tschank, Vikar Immanuel Carrara

**Evangelische Gottesdienste - Fernsehen & Radio**

**Sonntag, 25.5.**, 9.30 Uhr aus Mühlhausen, ZDF

**Donnerstag Christi Himmelfahrt 29.5.**, 10.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst aus Graz, ORF III und Ö-Regional (Ö2)

*Bild von Jan Marczuka auf pixabay*

